

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

248 (6.9.1828) [No. 247]

Karlsruher Zeitung.

Nr. 247. Samstag, den 6. September 1828.

Baiern. (München. Bayreuth.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. (Wien. Zara.) — Preussen. — Rußland. (Petersburg. Odessa.) — Amerika. (Brasilien.)

Baiern.

München, den 2. Sept. Se. M. der König haben geruht den bisherigen Ministerialrath und Vorstand des obersten Kirchen- und Schulrathes, Hrn. Eduard von Schenk, zum Staatsrath zu ernennen, und ihm zugleich das Portefeuille des Ministeriums des Innern anzuvertrauen. Zugleich ward dem Hrn. Grafen von Armanberg, welcher das Finanzministerium behält, das der auswärtigen Angelegenheiten übergeben, dessen der H. Justizminister Baron von Zentner auf sein Gesuch war entzogen worden.

Die Akademie der bildenden Künste hat mit allerhöchster Genehmigung zur Feier des Namens- und Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs am 25. Aug. die H. H. Sulpiz Boisseree, Dr. Phil. in München, Baron Gerard, Präsidenten der Kön. Akademie der bildenden Künste in Paris, und Robert Coquerell, Architekten in London, zu ihren Ehrenmitgliedern ernannt.

Bayreuth, den 31. Aug. Se. K. H. der Großherzog von Sachsen-Weimar sind gestern Abends, von Wilhelmsthal bei Eisenach über Schweinfurt und Bamberg kommend, in unserer Stadt eingetroffen, und haben heute Morgens Ihre Reise nach dem Franzensbade weiter fortgesetzt, wo Höchst dieselben einige Wochen verweilen werden. Im Gefolge Sr. K. H. befanden sich der Kammerherr H. Graf von Hopfgarten und der Major Freiherr von Beulwitz.

Frankreich.

Pariser Börse vom 2. Sept.

5prozent. Konsol. 108 Fr. 45, 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 95 Cent.; 73 Fr.; 73 Fr. 15, 20, 30 Cent.

Reise des Königs.

Se. Maj. sind am 31. August, Abends um 5 $\frac{3}{4}$ Uhr, zu Meaux angekommen. Hier, so wie an allen Orten, wo der geliebte Monarch und Landesvater durchgereist war, wurde Höchst derselbe von den Behörden und Einwohnern mit den ehrfurchtsvollen Huldigungen der herzlichsten Liebe bewillkommt.

Se. M. und Se. K. H. der Herr Dauphin schienen an diesem ersten Tag einer Reise, welche sich unter den glücklichsten Auspizien ankündigt, beständig vergnügt und zufrieden.

Eine Königl. Ordonnanz vom 17. August widmet besonders drei Linien-Infanterie-Regimenter dem gewöhnlichen Dienst der Kolonien, und bestimmt deren Organisation.

Eines von diesen Regimentern soll die Garnison von Senegal, der Guiana und der französischen Niederlassungen im Osten des Vorgebirgs der guten Hoffnung bilden; die beiden andern besetzen Martinique und Guadeloupe.

In jeder Kolonie soll eine Schule des wechselseitigen Unterrichts für die Truppen errichtet werden.

Man versichert, der H. Großmeister der Universität habe einen Beschluß gefaßt, der in den Haupt-Schulkollegien Frankreichs, je nach ihren Verhältnissen und Verbindungen mit den benachbarten Ländern, Lehrstühle zum Unterricht der deutschen, englischen und italienischen Sprache errichtet.

Der Moniteur vom 2. Sept. meldet Folgendes:

Ein großer Theil des portugiesischen Adels kommt nach Paris herbei. Unter den angesehenen Personen, die in diesen Tagen angekommen sind, bemerkt man die H. H. Markis von Balença und Fronteira, die Grafen von Parati und Laiya, Don Vasco, Sohn des Grafen von Valsemao, Don Luis, Sohn Pedro's de Mello Breiner, gewesenen portugiesischen Botschafters beim heil. Stuhle und dem französischen Hofe, den Direktor der Bank von Lissabon, Manuel Alves do Rio, Exdeputirter zu den konstituierenden Cortes, und nachher zu den General-Cortes, Kraft der Konstitution Don Pedro's.

Der Graf von Parati war in Brasilien der erste Günstling Johann VI.; das Vertrauen dieses Monarchen, dessen er sich erfreute, war gränzenlos. Er sah sich durch die Stimmenmehrheit gezwungen die Adresse zu unterzeichnen, welche die Thronbesteigung Don Miguel's sanktionirte; als er aber in die Versammlung der General-Cortes, welche Don Miguel anerkennen sollte, berufen wurde, zog er vor, auf einem englischen Paketboote mit seiner Gemahlin und seinen Kindern sich einzuschiffen. Seine Güter wurden eingezogen. Bemerkenswerth ist, daß dieser Hofmann, der bei Johann VI. eine beispiellose Freundschaft genoß, diese niemals mißbrauchte, um irgend Jemand zu schaden.

Am 1. Sept. sind der H. Markis und die Frau Markisin von Loulé, begleitet von dem Hrn. Grafen und der Frau Gräfin von Villastor, aus London kommend, zu Paris angelangt.

Man schreibt aus Grenoble: Es scheint, daß unsere Stadt in Kurzem eine der wichtigsten Festungen werden soll. Seit 2 oder 3 Jahren arbeitete man hier ziemlich langsam am Bau eines Forts, das eine Garnison von 12 bis 1500 Mann aufnehmen könnte; jetzt wird, auf jüngsthin angekommenen Befehle aus Paris, ein zwei-

tes erbaut, das Kasernen für ungefähr 5000 Mann erhalten soll. Man versichert: der Umfang der Stadt soll beträchtlich erweitert, und sogar ein Theil der Isere, die durch die Stadt fließt, abgelenkt werden, damit er die neuen Wälle bespüle; auch sollen hier viele Militär-Anstalten errichtet werden. Der S. Ingenieur-General Hapo wird die Aufsicht über diese wichtigen Arbeiten haben; er ist vor ein paar Wochen mit ministeriellen Befehlen hier angekommen, und hat die Linien selber abstecken und feilspezigen lassen.

— Die Gazette universelle de Lyon meldet: Das Jesuiten-Kollegium zu Bordeaux werde wahrscheinlich nach San Sebastian, in Spanien, verlegt werden. Dieß sey eine so gut als ausgemachte Sache.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Nach den Sunday Times will die Regierung eine neue Ansiedlung an der Küste Neuhollands begründen; ob für Verbrecher, ist noch unbekannt.

D e s t r e i c h .

Unser Monarch wird am 3. Sept. in Schönbrunn erwartet; am 4. werden Se. Maj. sich nach Baden verfügen, wo die Uebungen der im Luslager bei Traiskirchen versammelten Truppen, deren Stärke auf 37,000 Mann geschätzt wird, am 9. Sept. beginnen, und bis zum 24. fort dauern sollen.

Wien, den 30. August. Dem Vernehmen nach ist gestern ein Kourier von dem Lord Heytesbury zu Odessa bei dem hiesigen brittischen Votschafter Lord Cowley eingetroffen, welcher die beruhigendsten Nachrichten in Hinsicht der Unterhandlung dieses Ministers überbringen soll; das russische Kabinet soll seine Versicherungen, nichts ernuern zu wollen, erneuert, und Se. Maj. der Kaiser solche mündlich dem Lord Heytesbury wiederholt haben. Diese Nachrichten wurden durch einen außerordentlichen Kourier nach London weiter befördert.

— Bei der Abreise des Kouriers aus Odessa am 19. August hatte man daselbst die Nachricht erhalten, daß die kaiserl. Garde bei Jzatscha über die Donau gegangen war. Se. kais. Hoh. der Großfürst Michael reiste sogleich ab, um das Kommando zu übernehmen. Die Linie der Verschanzungen, die vor dem türkischen Lager bei Schumla errichtet wurde, erlaubt, die Blokade wirksam zu machen, und einen Theil der dort jetzt aufgestellten Truppen zu andern nicht weniger entscheidenden Unternehmungen zu verwenden.

— Die kaiserl. östreich. Postverwaltung hat einen Eilwagenkurs von Innsbruck aus nach Italien errichtet, mit welchem die königl. bairische eine beschleunigte Diligence in Verbindung setzt, welche jeden Sonntag, vom 7. Sept. dieses Jahres an, von Augsburg über Weilsheim, Seesfeld nach Innsbruck abgeht, hier am Montags Vormittags eintrifft, und auf den von da am Montags 2 Uhr Nachmittags nach Vogen, Verona und Mantua abgehenden Eilwagen, so wie zu dem fünf Stunden später dahin abgehenden Packwagen inskuriert. Diese Eilpost trifft in Mantua schon Mittwoch Nachmittags 2 Uhr ein. Reisende, die demnach mit dem Eil-

wagen am Dienstage von Berlin und Mittwoch von Leipzig und Dresden über Hof und Nürnberg abgehen, am Sonnabend Vormittags aber in Augsburg eintreffen, können von da, nach stattgehabter Ruhezeit, schon am nächstfolgenden Tage schnell und bequem nach Tirol und Italien weiter reisen. Die Personen-Laxe von Augsburg bis Innsbruck beträgt nur 8 fl. 16 fr. Konventionsmünze. An diese Eilpost nach Italien schließt sich auch eine von München am Sonnabend Abends mit dem Gepäcke der Reisenden abgehende sogenannte Eil-Diligence an.

— Joseph Geitze, Tuchfabrikant in Troppau, hat für die Dauer von fünf Jahren ein Privilegium auf die Entdeckung, mit Ersparniß des Indigos, ein besonders schönes und wohlfeileres ächtes Blau zu färben, erhalten.

Zara (in Dalmatien), den 14. Aug. Die Hitze hält hier in gleichen Graden an, und besonders den 9., 10. und 11. war sie beinahe unaussetzlich. Obschon es den 29. und 31. v. M. etwas regnete, so hat doch dieser im Ganzen kaum zwei Stunden lang gedauerte Regen nicht den geringsten Nutzen verschafft, und man kann sagen, daß nun in dem vierten Monat die Erde, welche an vielen Orten ganz zersprungen ist, nach Erquickung schmachtet. Die Folgen davon sind Krankheiten, besonders unter den Kindern, und Steigerung aller Lebensmittel. — Obschon auch 1824 die Hitze hierlandes einen hohen Grad erreichte, so wird sie dieses Jahr doch weit übertroffen, und übersteigt die gewöhnliche Hitze von Neapel (28 Grade) um 3 und noch mehr Grade.

P r e u ß e n .

Berlin, den 1. September. Se. Majestät der König, Ihre königliche Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Albrecht von Preussen (Söhne Sr. M. des Königs), Se. k. H. der Herzog von Cumberland, Se. H. der General der Infanterie und kommandirende General der Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, und Se. D. der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Verls, sind nach Schlesien von hier abgegangen.

R u ß l a n d .

Petersburg, den 23. August. Der Hauptmann Oppermann vom Ismailowfschen Garde-Regiment, bisher Adjutant des Kommandeurs des kaukasischen Korps, Grafen Paslewitsch, ist zum Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers ernannt worden.

— Die Tabellen über den russischen Handel des Jahres 1827 sind in russischer Sprache jetzt im Druck erschienen. Es geht ihnen eine vom Direktor des Departements des auswärtigen Handels, Geheimen Raths Demetrius von Bibikow, unterzeichnete interessante Einleitung voran, aus der wir Nachfolgendes mittheilen:

„In der Uebersicht des Handels vom Jahr 1827 ist die Bilanz wie die des vorhergegangenen Jahres, nach einer dreifachen Grundlage gezogen, nämlich aus den Preiscouranten, aus den kaufmännischen Angaben und aus dem Durchschnitte von Beiden. Nach Abzug des Betrags der Zollabgaben von dem Werthe der Einfuhrwaaren, gemäß den Preiscouranten und mit Zusatz ders-

selben zum Werthe der Ausfuhrwaaren, ergibt sich folgendes Resultat:

Werth der Ausfuhr mit Ausnahme des gemünzten Geldes	234,770,423 Rubel.
Werth der Einfuhr	172,303,676 "
Bilanz	62,466,747 Rubel.

Wir halten es nicht für überflüssig, für einige unserer Leser zur Erläuterung der Bilanz zu bemerken, daß in derselben die eingeführte Münze gewöhnlich in die Reihe der Einfuhr und die ausgeführte in die Reihe der Ausfuhr deshalb gestellet wird, weil die Kapitalien der einen und der andern schon auf der entgegengesetzten Seite der Waaren aufgeführt sind.

Aus den Bilanzen der Zollämter erhellet, daß die für uns vortheilhaftesten Punkte Riga, Odessa u. Archangel gewesen sind, die nicht vortheilhaften aber Petersburg, Polangen und Reval; übrigens muß man diese Bilanz mit aufmerkamer Vergleichung der Lokalamstände betrachten. Daß in Petersburg die Einfuhr immer stärker ist als die Ausfuhr, ist keineswegs zu verwundern. Ausser der Konsumtion in der volkreichen Residenz, werden die Waaren von hier durch's ganze Reich zum Verbrauche geführt; jedoch betrug selbst dieser Unterschied nur die Hälfte desjenigen im vorhergegangenen Jahre, obgleich die Schiffahrt ungleich stärker war. In Reval konnte, wegen Kürze der Zeit, seitdem es erlaubt war, durch diesen Hafen Handel zu betreiben, der Ausfuhrhandel noch nicht zur gehörigen Stärke gelangen. Unser asiatischer Handel war im Allgemeinen um den vierten Theil stärker in diesem Jahre, als im vorhergegangenen.

Die Generalbilanz dieses Jahres beweiset satzsam einen bedeutenden Vortheil für uns, ungeachtet dessen, daß in demselben weder ausgedehnte Spekulationen, gleich den englischen im Jahre 1825, gemacht worden wären, noch ein allgemeiner Mangel und Theurung an Getreide in Europa, wie im Jahr 1817, statt gefunden hätte.

Die Getreide-Ausfuhr betrug im Jahre 1817 weit mehr an Werth, als im J. 1827. Sie belief sich im J. 1817 auf 142 Millionen Rubel, im J. 1827 auf 37 Mill. 500,000 Rubel. In der Quantität ist dieser Unterschied nicht so beträchtlich. Im J. 1817 betrug nämlich die Ausfuhr von Getreide aller Gattungen 5,241,000 Tschetwert, und im J. 1827 — 3,443,335 Tschetwert.

Die Ausfuhr war im J. 1827 im Allgemeinen stärker, als im J. 1826. Unter andern wurden ausgeführt:

Getreide verschiedener Art für	im Jahre 1827	im Jahre 1826.
Flachs	37,462,878 Rub.	16,766,833 Rub.
Hanf	25,722,842 "	25,494,669 "
Lein- und Hanfssaat	26,270,322 "	24,966,390 "
Hanf- und Leinöl	11,838,427 "	7,636,302 "
Borsten	1,975,070 "	1,002,010 "
Holz	5,970,237 "	3,847,600 "
Pottasche	8,654,537 "	7,919,156 "
	3,180,875 "	2,666,305 "

Häute, rohe	3,011,151 Rub.	2,616,157 Rub.
dito bereite	5,667,907 "	4,306,666 "
Pferde	177,872 "	137,980 "
Falg	38,808,559 "	28,053,078 "
Eisen	7,869,084 "	6,136,006 "
Stricke und Laue	2,347,173 "	1,949,751 "
Wollfabrikate	1,119,310 "	739,426 "
Linnenfabrikate	11,721,139 "	9,003,320 "

Die Pferde-Ausfuhr, obgleich sie keine bedeutende Summe beträgt, ist deshalb hier mit aufgeführt, weil dieser neue Handelszweig die Beachtung der Güterbesitzer verdient, und ihnen für die Zukunft wesentliche Vortheile verspricht. Der Preis der zum Verkauf ausgeführten Pferde war von 125 bis 400 Rubel. Die stufenweise Zunahme der Ausfuhr der Fabrikate beweiset die raschen Fortschritte unsers Gewerbefleißes, welche ohne allen Zweifel auf dem System des jetzt bestehenden Tarifs beruhen.

An Kupfer ist gegen 1826 weniger ausgeführt worden für 2,447,080 Rubel.

Die Vermehrung der Ausfuhr mußte unstreitig auch mit einer größern Einfuhr verbunden seyn; sie hat auch wirklich statt gefunden, ist aber nicht so bedeutend gewesen, als die Vermehrung der Ausfuhr. Es sind eingeführt:

	im Jahre 1827	im Jahre 1826.
Färbestoffe für	16,006,284 Rub.	13,544,986 Rub.
Blei	2,048,852 "	1,063,326 "
Droguerien	3,313,013 "	2,454,778 "
Baumwollenfabrikate	15,126,902 "	12,627,635 "
Wollfabrikate	9,753,083 "	9,289,126 "
Seidenfabrikate	8,428,633 "	6,749,655 "
Linnenfabrikate	1,166,729 "	703,470 "
Vieh	2,471,674 "	2,152,239 "
Kaffee	6,342,449 "	4,640,670 "
Thee	6,719,166 "	5,675,992 "
Wein, verschiedene Sorten	10,865,676 "	8,023,831 "
Champagner	2,412,522 "	1,552,817 "

Diese Uebersicht beweiset, daß viele der Waaren, deren Einfuhr stärker war, zu den Bedürfnissen der Fabriken gehören.

An Rohzucker ist im Jahre 1827 für 945,757 Rub. weniger eingeführt, als im Jahre 1826; an Baumöl für 694,889 Rub.; an roher Baumwolle für 560,242 Rub., und an gesponnener für 6,619,636 Rub. Die geringere Einfuhr roher Baumwolle, wie in der allgemeinen Uebersicht der Einfuhr angezeigt ist, hat im asiatischen Handel statt gefunden, und rührte von unserm erschwerten Verkehr mit Persien her; allein die Einfuhr der gesponnenen Baumwolle muß natürlich mit der Vermehrung unserer Spinnereien abnehmen.

Die Schiffahrt ist in diesem Jahre stärker gewesen, als im Jahre 1826. Die Zahl der mehr angekommenen Schiffe betrug 1720, der abgefegelten 1693; die Lastfähigkeit der angekommenen 163,132, der abgefegelten 158,159 Last.

— Am 17. Juli reiste der Patriarch von Armenien, Ephraim, aus Tiflis nach dem Kloster Eischmiadzin im Ararat ab. Dieser 85jährige Greis verließ 1821, um den Bedrängungen der Glaubensfremdlinge zu entgehen, seinen Patriarchenstuhl, damals innerhalb der Gränzen Persiens im Ehanat von Erivan belegen, und suchte eine Zuflucht im Agnat-Kloster in dem Gebiete von Vortshalinks, von wo er 1826, wegen der Unruhen des beginnenden Krieges, sich vor den Verfolgungen des Feindes nach Tiflis flüchtete. Se. M. der Kaiser hat ihn, in Anerkennung seiner ausdauernden Ergebenheit für die russische Macht, mit den diamantnen Insignien des St. Alexander Newsky-Ordens belohnt. Unbeschreiblich rührend war der Abschied des reisenden Patriarchen von Tiflis. Einige Tage nach einander drängte sich das Volk vor seiner Zelle, und Jeder sehnte sich seinen Segen zu erhalten. Die dargebrachten Opfer für den Altar in Eischmiadzin übersteigen jede Vorstellung.

— Der russische Gesandte am persischen Hofe, Etatsrath Gribojedow, ist am 17. Juli, auf seiner Reise nach Jopahan durch Tiflis gekommen.

— Am 23. Januar d. J. hat man in Riachta ¹⁾ eine seltene und prachtvolle Luft-Erscheinung gesehen. Der Frost war sehr streng; bei Aufgang der Sonne bemerkte man zu beiden Seiten dieses Gestirns leuchtende Strahlen, die man in Sibirien die Sonnen-Dhren nennt; um 10 Uhr Morgens verwandelten sich diese in glänzende Neben-Sonnen. Ein unermesslicher weißer Lichtstreif gieng wie ein Kometen-Schweif von der Sonne aus, die sich bereits zu einer beträchtlichen Höhe erhoben hatte, und nahm seine Richtung nach Westen. Darauf bildete sich auf dem ganzen Umfang der Atmosphäre ein regelmäßiger Kreis um sieben blasse strahlenlose Neben-Sonnen, die in gleichem Abstände von einander und von der wahren Sonne sichtbar wurden. Diese letztere spiegelte in der Atmosphäre vier große weiße Kreise, die durch ihre Stellung eine Pyramide abgaben, und von denen zwei von dem obenerwähnten Kreise umgeben waren; die zwei andern aber in dem der Sonne entgegengesetzten Theile des Horizonts sich befanden. Man bemerkte, daß dort 4 Zirkel in dem großen seyn mußten, doch war einer derselben durch das Licht der Sonne überhüllt, und man erblickte nur die Hälfte des andern, leuchtend von lebhaften Irisfarben. Schade, daß dieses Phänomen, das bis Nachmittag währte, nicht von Sachverständigen beobachtet worden ist.

Dessa, den 19. Aug. Die Rückreise Sr. M. des Kaisers zur Armee ist, wie es heißt, verschoben, und Se. M. dürften unsere Stadt erst zu Anfang Septembers verlassen, da Allerhöchstdieselben erst den 6. Sept. wieder

¹⁾ Handelsstadt im russ. Gouvernement Irkutsk, an der Gränze von China.

bei der Armee eintreffen wollen. Lord Heytesbury hält täglich Konferenzen mit dem Grafen Nesselrode.

Se. K. H. der Großfürst Michael wird unverzüglich von hier abreisen, um den Befehl über die bei Basardzik angekommenen Garden zu übernehmen. Täglich kommen hier Kouriere von der Armee an. Mit einem vorgestern Abends aus Chiustenza hier eingelaufenen Fahrzeuge erhielten wir Nachricht, daß Admiral Greigh sich des Hafens von Barna bemächtigt, und alle dort liegenden türkischen Fahrzeuge verbrannt habe; die Türken setzten dem Eindringen unsrer Eskadre den hartnäckigsten Widerstand entgegen, der jedoch der Tapferkeit unsrer Marine weichen mußte. Die türkische Besatzung von Barna macht häufige Ausfälle, welche die ganze Aufmerksamkeit des Belagerungskorps in Anspruch nehmen, da sie gewöhnlich auf mehreren Punkten geschehen, und durch zahlreiches Geschütz unterstützt werden.

A m e r i k a.

(Brasilien.)

Rio Janeiro fährte im Jahr 1825 915,677; im J. 1826 1,300,000, und im J. 1827 1,754,450 Probas Kaffee aus. ¹⁾ Auch die Erzeugung von Zucker in dieser Provinz, so wie in denen von Serigippe, Pernambuco und Bahia, die von Baumwolle und Tabak in Madagaskar, Pernambuco und Maranham war sehr groß, trotz aller Unfälle, welche jene Provinzen vor kurzem erlitten hatten.

¹⁾ Eine Arroba ist 30 bis 32 Pfund.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

5. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 $\frac{3}{4}$. 9,4 L.	11,7 G.	54 G.	D.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$. 9,8 L.	14,5 G.	54 G.	ND.
N. 10	27 $\frac{3}{4}$. 10,1 L.	10,9 G.	58 G.	ND.

Trüb und regerisch — trüb — Nebel, dann sternhell.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. 2.6 Gr. 0.8 Gr.

Hyetometer 467 Kubikzolle. Admometer 26 $\frac{1}{2}$ Kubikzolle.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 9. Sept.: Der Hofmeister in tausend Aengsten, Lustspiel in 1 Akt, von Th. Hell. Hierauf: Adrian van Ostade, Singspiel in 1 Akt; Musik von Weigl.

Donnerstag, den 11. Sept.: Das Mäuschgen, Lustspiel in 4 Akten, von Brekner.

Sonntag, den 14. September: Die Dame von Ardenel, komische Oper in 3 Akten; Musik von Boieldieu. — Dem. L. Moser, Anna, zur letzten Gastrolle.